



Quartiere werden aktiv!

Integrierte Quartierentwicklung
als Basis für Lebensqualität
von Kindern und Jugendlichen

Alex Willener
Hochschule für Soziale Arbeit Luzern

Die Bedeutung des Quartiers

- Nach der Wohnung ist das Quartier der primäre Lebensraum für Kinder.
- Dessen Qualitäten haben Einfluss auf die Gesundheit, das psychische Wohlbefinden und die Lebensperspektiven von Kindern.



Entwicklungstendenzen

- In der Schweiz lebt 2/3 der Bevölkerung in städtischen Räumen.
- Vielenorts ist der Spiel-, Bewegungs-, Spiel- und Entdeckungsraum für Kinder massiv beschränkt
- Verhäuslichung und Verinselung als Folge



Verhäuslichung

- Dem Kinderzimmer und seiner Ausstattung kommt zunehmende Bedeutung zu.
- Kinderzimmer sind oft eng und unzweckmässig ausgestattet.
- Die Abenteuer werden nur noch medial erlebt (TV, PC, Spielkonsole)



Verinselung

- Die mit steigendem Alter allmähliche Radiuserweiterung bei der Aneignung des Lebensraums ist vielenorts verunmöglicht.
- Viele für das Kind relevanten Orte (Schule, Läden, Sporteinrichtungen...) werden nur noch mit Fahrzeugen erreicht.
- Sie erscheinen wie Inseln im Raum.



Kumulierung negativer Faktoren

In manchen Quartieren kommen für die Kinder eine Reihe von negativen Faktoren zusammen:

- kleine Wohnungen,
- kleine oder unzweckmässig ausgestattete Kinderzimmer,
- schlechte Aktionsraumqualität
- geringe Aktivierung und Förderung



Was tun?

- Kindern und Jugendlichen Räume bieten, welche die Bewegung, Spielfreude und Ausdrucksfähigkeit fördern
- Sie ermutigen und aktivieren, ihre motorischen wie schöpferischen Fähigkeiten im Umfeld zu entwickeln und zu erproben.
- Aktivierende Freizeitgestaltung mit vielfältigen Anregungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Aktivierung und Beteiligung



Was tun?

- Zusammenhänge sehen zwischen bebauten Räumen und sozialen, gesundheitlichen, schulischen usw. Aspekten
- Integrierte Entwicklung statt isolierte Einzelaktionen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Aktivierung und Beteiligung



Ein Quartier wird aktiv!

- Gemeinsam mit der Bevölkerung und allen Anspruchsgruppen auf verschiedenen Ebenen die Lebensqualität im Quartier verbessern.
- Kombination von Massnahmen:
Verkehr, Sanierung von Liegenschaften,
Schaffung oder Aufwertung von
Grünräumen, Bildung und Schule,
Integration, Gesundheit,
Freizeitgestaltung usw.

Integrierte Quartierentwicklung

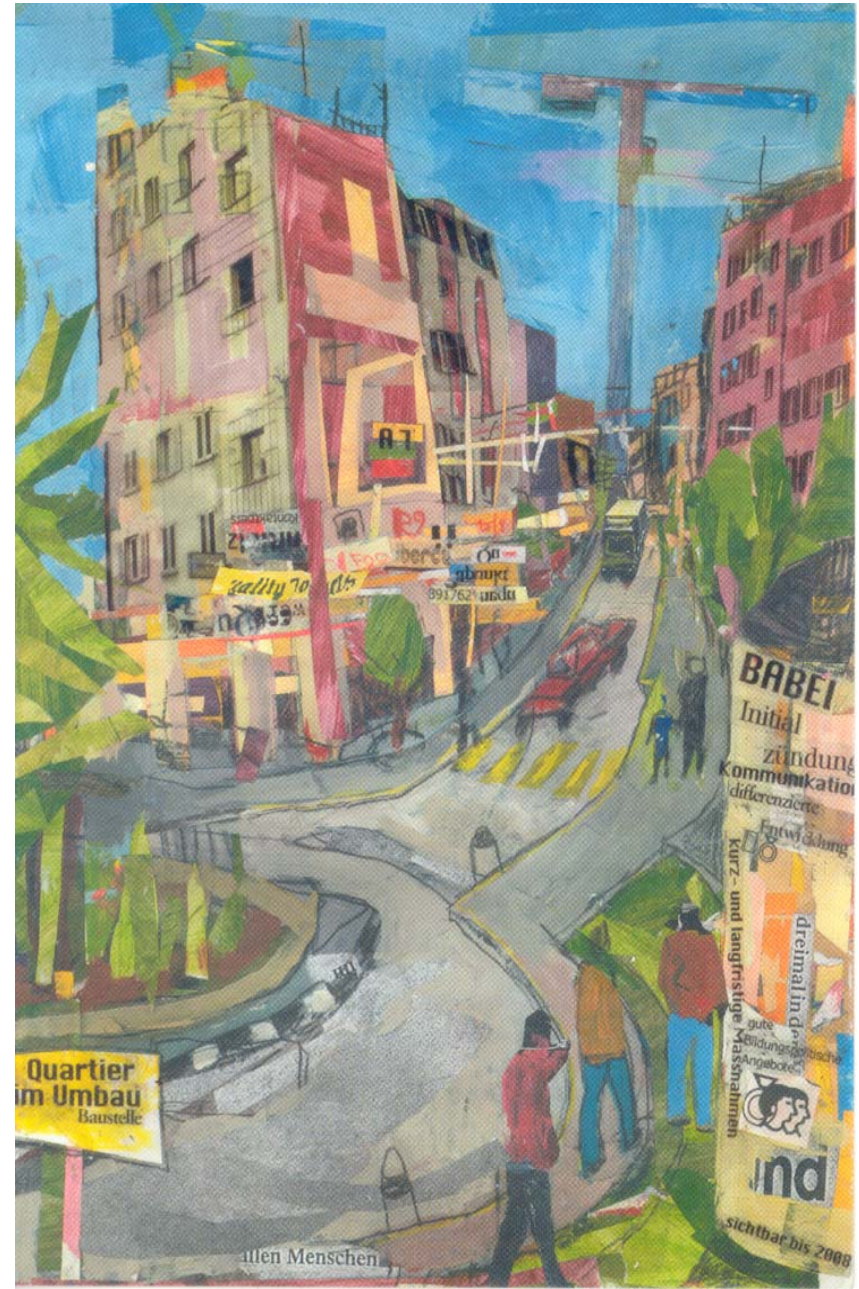
- Partizipativer und kreativer Prozess mit allen Anspruchsgruppen (Politik, Bevölkerung, Eigentümer, Institutionen, Gewerbe)
- Gemeinsame Definition von Strategien in verschiedenen Handlungsfeldern
- Umsetzung von kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen



zum Beispiel Projekt BaBel

nachhaltige Quartierentwicklung **Basel-/Bernstrasse Luzern**

- Mehrjähriger Entwicklungsprozess mit 16 Handlungsfeldern (Bildung, Kultur, Soziale Netze, Aufwertung Aussenräume, Verkehr, Gewerbe usw..)
- Modellprojekt Bund
- Mischfinanzierung Stadt, Kanton, Bund, Private
- Quartiergetragene Nachfolgestruktur



... mit dem Teilprojekt BaBeL-kids

- Quartieranalyse mit Kindern
- Netzwerk aller Institutionen im Bereich Kinder/Jugend
- Koordiniertes Gesamtkonzept familien- und schulergänzender Betreuung und Förderung: 0 - 18 J. von der Spielgruppe bis zu Jugendtreff
- Ausbau der Aktivitäten: u.a. Spielanimation, Geländespiele, erwerbskompatible Spielgruppe
- Aufwertung Spiel- und Aussenräume



Vorläufige Auswirkungen

- In den Bereichen:
- Schulische Leistungen
- Integration
- Zunahme sportlicher und kultureller Aktivitäten

